

# Zentrale Ergebnisse der RA 2018 aus dem Ergebnisbericht der Reiseanalyse 2018

In Anbetracht der aktuellen Wetterlage ist festzuhalten, dass auch 2017 zu einem der heißesten Jahre in der modernen Klimageschichte zählte.

Die Reiseanalyse 2018 berichtet kaum Veränderungen, beschreibt eher langjährige Trends, wie überdurchschnittliche Reiseintensität bei den höheren Einkommensklassen und die Zunahme bei den Kurzreisen.

Es ist eine stabile bis leicht positive Entwicklung zu erwarten, außergewöhnlichen Veränderungen sind auch in naher Zukunft nicht vorauszusehen. Der Anteil der Bevölkerung, der weder Urlaubs- noch Kurzreisen unternimmt liegt konstant bei 16%. Die Anteile in den sehr alten Altersgruppen, den unteren Einkommensgruppen und den gesundheitlich eingeschränkten Personen sind hier deutlich höher als im Durchschnitt.

Der Anteil der Mehrfachreisenden ist unter den ganz jungen (bis 20 Jahre) und den Älteren ab 50 Jahre besonders hoch, wobei die zweite Zielgruppe für uns besonders relevant ist. Im Zeitverlauf seit der Messung der Reiseanalyse 1971 kann man aktuell von einer Sättigung sprechen, ein gewisser Anteil von Nicht-Reisenden wird es immer geben.

In Anbetracht des vergleichsweise hohen Anteils an Ostdeutschen Urlaubern in Sachsen lohnt ein Blick auf die Reiseausgaben. Bei den Reiseausgaben pro Person und Urlaubsreise liegen die Ostdeutschen leicht hinter den Westdeutschen und die Deutschlandreisen auf relativ stabilem Niveau, wohingegen für Mittelmeerreisen und Fernreisen mehr ausgegeben wurde.

Dabei steht bei den Inlandsreisen die Preisgünstigkeit stärker im Fokus im Vergleich zu den Auslandsreisen, wo der günstige Preis zwar auch die höchsten Nennungen hat, aber die Qualitätskriterien einen deutlich höheren Anteil haben als im Inland.

Ein Trendindikator für die zu erwartende Urlaubsnachfrage ist die Einschätzung der persönlichen und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die sich in beiden Aspekten positiv entwickelt hat. Dabei steigt auch die Absicht, mehr Geld für die Urlaubsreise ausgeben zu wollen.

Der Marktanteil Deutschlands ist seit 1997 relativ stabil, im Endeffekt aber von 32% auf 28% gesunken, was allerdings auch mit dem Eingehen der Befragungsergebnisse der in Deutschland lebenden Ausländer in die Gesamtergebnisse zu tun hat. Trotzdem bedeuten 28% immer noch, dass es das wichtigste Urlaubsreiseziel der Deutschen ist, mit großem Abstand. Den zweiten Platz belegt Spanien mit 13% vor Italien, der Türkei und Österreich.

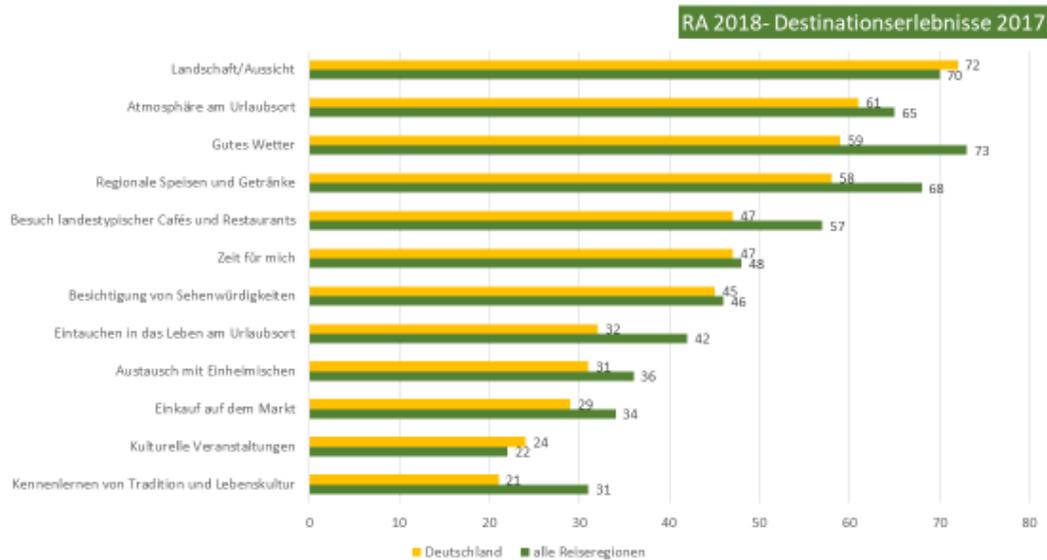
Sachsen hat bei den Urlaubsreisen ab 5 Tagen Dauer einen Marktanteil in Deutschland von 4% und liegt so mit rund 800.000 Urlaubsreisen ab 5 Tagen Dauer im Bundeslandvergleich auf Platz 6, nach den Küstenländern, Bayern und Baden-Württemberg. Bei den Kurzreisen reicht es mit 4,6 Mio. zu Platz 6, wobei hier die „städtedominierten Bundesländer“ sich weiter nach vorne schieben.

In Bezug auf das Reisezielinteresse liegt Sachsen mit rund 10% nahezu gleichauf mit Thüringen, hinter den bekannt führenden Reisezielen und den Stadtstaaten.

Die RA 2018 untersuchte in einem Special, was denn das besondere Destinationserlebnis ausmacht. Dabei stehen „Gutes Wetter“, „Landschaft/Aussicht“, „regionale Speisen und Getränke“ und die „Atmosphäre am Urlaubsort“ an den ersten Positionen, für alle Urlaubsreisen zusammen. Es unterscheiden sich die Schwerpunkte in den unterschiedlichen Alterskategorien. Das „Eintauchen am Urlaubsort“, „Gutes Wetter“ und „sportliche Aktivitäten“ sind eher bei den



jüngeren zu finden, Kulturelle Veranstaltungen eher bei den Urlaubern über 50. Regionalität ist bei der mittleren Altersgruppe wichtiger als bei den anderen.



Quelle: Reiseanalyse RA 2018

Diese Aussage und die folgenden Aussagen beziehen sich zusammengefasst auf alle Urlaubsreisen, also auch die ins Ausland, ans Mittelmeer und Fernreisen.

Bei der Reiseorganisation der Urlaubsreisen ab 5 Tagen Dauer gibt es eine deutliche Veränderung, der Anteil der Buchung der Unterkunft als Einzelleistung ist in 10 Jahren von 28% auf 36% merklich gestiegen. Der Ticketanteil ebenfalls, aber nicht so stark. Er liegt 2017 bei 15%. Betrachtet man nur den deutschen Markt liegt der Anteil der Buchung von Einzelleistungen bei 60% und der Pauschalreisen bei unter 20%. Ganz anders als bei den Reisen ans Mittelmeer, wo der Pauschalreiseanteil 72% beträgt und der Anteil der „Nichtbucher“ 5%.

Dementsprechend ist der Anteil derjenigen, die nichts im Voraus buchen, zurückgegangen. Er liegt bei den Deutschlandreisen mit 21% am höchsten.

Der Bereich, wo und wie gebucht wird, hat die stärksten Veränderungen zu berichten. Der Anteil der Onlineportale liegt inzwischen bei 26%, andere Onlinemöglichkeiten bei 19%. Damit liegt der Onlineanteil aber immer noch unter dem Offline-Anteil von zusammen 56%, was vielleicht nicht ganz dem entspricht, was in diesem Bereich vermutet wird. Dabei sind die Buchungen per persönlichem Gespräch oder per Telefon zu Gunsten der Online- und Email-Buchungen deutlich zurückgegangen.

Die Internetverfügbarkeit (83%) und -nutzung hat generell zugenommen, aber nur 63% haben es jemals zur Information über Urlaubsreisen genutzt. Dabei liegen „Nutzer“ und „Bucher“ noch deutlich auseinander. Der Prozentsatz, der das Internet zur Information und dann auch Buchung genutzt hat, liegt 2017 erst bei 60%. Nach wie vor liegen gedruckte Prospekte, Flyer und Kataloge mit 31% Nennungen an der Spitze der Quelle für Information oder Inspiration. Gefolgt von der Beratung im Reisebüro mit 26%. Erst dann kommen die Websites von Unterkünften und Reisezielen mit je 23% und dann Suchmaschinen und Online-Reiseportale bzw. Buchungsplattformen mit je 19%.

Die bedeutendsten Urlaubsreisearten sind Erholungs-/Entspannungsreisen (52%) bzw. Bade-/Strandurlaube (45%) und Familienurlaube (31%), wobei diese drei Bezeichnungen häufig

zusammen genannt wurden (Mehrfachnennungen), eben ein Familienurlaub mit Baden, der der Erholung dient. Am häufigsten wird das dann noch kombiniert mit dem Natururlaub. Natur- und Aktivurlaube bilden mit Erlebnisreisen, sowie Kultur-, Rund- und Studienreisen ebenfalls ein Cluster.

Bei den zusätzlichen Urlaubsreisen steht auch die Erholung und Entspannung an erster Stelle, es folgt hier aber an zweiter Stelle der Aktivurlaub, gefolgt vom Familienurlaub oder dem Bekannten- und Verwandtenbesuch.

In den stärksten drei Monaten (Juni, Juli und August) werden knapp über die Hälfte der Urlaubsreisen durchgeführt. Von November bis März nur 14%, wobei die durchschnittliche Reisedauer beim Deutschlandurlaub in den letzten 8 Jahren leicht von 10,4 auf 10,1 gesunken ist. Bei der Haupturlaubsreise beträgt sie 2017 aber immerhin 13,6 Tage, unabhängig vom Reiseziel.

Die Wahl des Verkehrsmittels ist zum einem von der Entfernung des Reiseziels als auch von der Reisebegleitung abhängig. Bei Urlaubsreisen im Inland und in die Alpen sowie bei Urlaubsreisen mit Kindern, dominiert der PKW deutlich stärker als im Durchschnitt.

Die Betrachtung der Unterkunftsform lohnt sich aus unterschiedlichen Betrachtungswinkeln. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Beherbergungsarten hat sich in den letzten 10 Jahren nicht gravierend verändert. Bei den Urlaubsreisen im Inland ist aber der Anteil von Ferienwohnungen und Ferienhäusern mit 36 deutlich höher als bei allen Urlaubsreisen. Noch höher ist er nur bei den Urlaubsreisen mit Kindern (40%). Bei diesen Reisen haben wir mit 10% auch den höchsten Anteil an Campingurlaube.

Die Reisedauer nach Sachsen ist bekanntermaßen unterdurchschnittlich. Dementsprechend schauen wir uns den Kurzreisemarkt etwas genauer an. Das Volumen an innerdeutschen Kurzreisen ist 2,5 mal so hoch wie das der längeren Urlaubsreisen und drei Viertel aller Kurzurlaubsreisen bleiben in Deutschland, knapp die Hälfte geht in deutsche Städte, wo mit Dresden und Leipzig auch zwei sächsische Vertreter unter den Top 10 zu finden sind, die 2017 jeder für sich mehr Kurzurlaubsreisende anzieht als das beliebteste Städteziel im Ausland, Paris.

Dabei ist deutlich zu sehen, dass die deutschen Destinationen, ob Stadt oder nicht, mit zunehmenden Alter beliebter werden. Sachsen steht im Bundeslandvergleich an sechster Position, nach Bayern, NRW, Baden-Württemberg und den Stadtstaaten.

Bei über 50% aller Kurzurlaubsreisen wurde die Unterkunft einzeln gebucht, unabhängig ob In- oder Ausland, Stadt oder keine Stadt. Bei der innerdeutschen Städtereisen buchten immerhin 30% auch ein Ticket einzeln. Ging die deutsche Kurzurlaubsreise nicht in eine Stadt, waren es nur etwas mehr als die Hälfte, aber 25% buchten nichts im Voraus.

Der Familienurlaub hat zwar mit 13% nur einen halb so großen Marktanteil wie die Städtereise bei den Kurzurlaubsreisen, liegt damit aber auf dem vierten Rang. Und über 20% der innerdeutschen Kurzurlaubsreisen werden mit mindestens 3 Personen oder mehr unternommen.

Auch verteilen sich die Kurzurlaubsreisen viel gleichmäßiger über das Jahr, so dass auch in der Nebensaison deutlich höhere Volumen erzielt werden als bei der Haupturlaubsreise, um die 80% der innerdeutschen Kurzurlaubsreisen haben eine Reisedauer von 3-4 Tagen.

Der PKW dominiert die Anreise, aber Bahn und Bus haben deutlich höhere Anteile als bei den Haupturlaubsreisen. Das Hotel bzw. die hotelähnlichen Quartiere sind die am häufigsten gewählte Unterkunftsart, insbesondere in den Städten. Außerhalb der Städte haben die Ferienwohnungen und -häuser immerhin einen Anteil von 16% im Inland und 15% im Ausland.

Um als Reiseziel erfolgreich zu sein, müssen die Motive und Bedürfnisse der Urlauber bedient werden. Dabei gibt es Motive, die als Destination beeinflussbar sind und andere - wie „schönes Wetter haben“, das an erster Stelle steht - die es nicht sind.

Abstand zum Alltag gewinnen, Entspannung/keinen Stress, Frische Kraft und Zeit füreinander haben, kann man wahrscheinlich überall. Hier kommt es aber auch darauf an, wie es angeboten wird.

Die Motive „Aktiv Sport treiben“ oder „Etwas für die Kultur und Bildung tun“, für die es ggf. konkrete Angebote geben muss, finden sich erst am Ende der Liste. Heute sind mehr Motive gleichzeitig „besonders wichtig“ als noch vor ein paar Jahren. „Natur erleben“ ist deutlich wichtiger geworden, der Wert für „aus der verschmutzten Umwelt herauskommen“ hat sich hingegen halbiert.

Ausflüge in die Umgebung, landestypische Spezialitäten genießen und Einkaufsbummel/ Geschäfte ansehen sind die meistgenannten Urlaubsaktivitäten, alle mit Steigerungen in den letzten Jahren. Bei den sportlichen Aktivitäten liegt Wandern mit 35% klar vor Fahrradfahren mit 20%. Kulturelle oder historische Sehenswürdigkeiten / Museen besuchen und Naturattraktionen besuchen liegen mit 39% bundesweit gleichauf.

Bei der Betrachtung der Potentiale stehen dieselben Urlaubsreisearten vorne wie bei den Erfahrungen oder Kombinationen. Nach Erholungsreise und Badeurlaub steht der Familienurlaub an dritter Stelle.

